

HOMILIE

1. Weihnachtstag / Lesejahr C 25.12.76

Liebe Gemeinde !

"Ein Kind ist uns geboren". Ein Kind, liegend in der Krippe, schauen wir. Das ist etwas, was uns, wenn wir nicht ganz brutalisiert sind, zum Guten stimmt, uns Verhärtete milde macht - suche jeder für sich das passende Wort. Wenn du dich nicht drückst davor, kommst du in Bewegung: Ein Kind geboren, liegend gar im Stall in der Krippe - das sollen wir zulassen. Es stimmt ja, das ist das Evangelium.

Aber dann, wenn wir auf das Kind, das kleine, zugegangen sind, uns haben milde stimmen lassen, dann sollen wir die Kraft besitzen und den Mut, die ganze Wahrheit dieses Neugeborenen zu sehen. Und die ganze Wahrheit ist, daß dieses Sätzlein: "Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben" seine Fortsetzung findet: "Auf seiner Schulter ruht die Weltherrschaft, seinen Namen ruft man: der ein Held; ein Gott, der Rat weiß; der ein Fürst des Friedens; ein Vater, der Vorrat hat, wenn du selber nichts mehr hast; der seine Herrschaft mehrt und weitert bis an den Rand der Erde", bis nichts mehr ausgelassen ist, und der dieses Regiment festigt und mit dem es von Anfang bis Ende so ist: vollbringen tut es Gott in seiner Eifersucht, der nicht zuläßt, daß außer IHM noch einem anderen gehuldigt werde. - All das wollen wir bedenken. - Am Schluß führt es wieder hin zu dem Punkt, wo du es wissen mußt: Du hast dich einzubekehren zu

IHM, dann wirst du erfahren: es ist ein Reich des Friedens, in dem alle Platz haben, alle, die es schwer haben; gerade an den Stellen sind wir gerufen, wo wir zerklüftet sind, wo wir Zerwürfnisse machen oder unter solchen leiden; wo wir hadern, streiten, ja morden - es ist bitter zu sagen, aber es ist doch die Wahrheit unserer Welt.- Schauen wir wieder auf das Kind, geboren in der Krippe im Stall. Eigenartig, der große Weltenherrscher hat es schwerer wie sonst ein Kind, das uns geneigt macht, mild macht, Gutes aus uns hervorlockt - und das ist es doch schon, was der große Weltenherrscher will: daß Friede werde in seinem Geiste um Gottes willen, der uns Diesen da gesetzt hat: "Ein Kind ist uns geboren!"

"Ein Kind ist uns geboren". Wir wollen das behalten, wie es die Hirten behielten: Es naht uns Gott in Gestalt dieses Kindes.

Aber behalten wir auch das andere hinzu: Dieses Kind ist von Gott gesetzt zum Regenten. An uns ist es nun, eins zu werden unter seinem Regiment. Alle die Großkönige vor IHM sind abgedankt, weil sie nicht im Geiste Gottes waren, bis nun der EINE den Platz einnahm, dessen Regiment so bekömmlich ist für uns, daß wir endlich die Fähigkeit haben, uns unter sein Regiment zu begeben und da an all den Punkten unseres Versagens, wo wir Streit, Hader haben, gut werden, Frieden finden und den weiterzugeben vermögen.

An dieser guten Stelle lockt Gott uns, wenn sein Weltenherrscher als Kind uns geboren wird, daß dann auf solchen Kinderschultern die Weltherrschaft ruhe und uns eins mache, daß wir würden das eine Reich unseres Gottes,

worin das Kind uns lenkt und regiert. Amen.

(Homilie am 25.12.1976)

St.Laurentius